

## 2. Rennen

### Zweiter Saisonsieg von Fässler / Jäger baut Tabellenführung aus

Diese Einladung ließ sich Marcel Fässler nicht entgehen: Als der Bitburger Thomas Mutsch (beide Dallara 399 Opel) auf der pole-position mit abgewürgtem Motor festklebte, schoß der Schweizer an die Spitze, um nach 22 Runden seinen zweiten Saisonsieg zu feiern. Fässler kontrollierte dabei das Rennen problemlos: „Es war ein relativ sicherer Sieg, nur beim Rausbeschleunigen aus den Kurven hatte ich einige Probleme, weil mein Auto ein wenig untersteuerte.“ Der Zweitplatzierte auf dem 3,667 Kilometer langen Kurs von Oschersleben urteilte ähnlich. Thomas Jäger (Dallara 399 Opel): „Ich habe erst gar keinen ernsthaften Überholversuch gestartet, weil man hier nur vorbeikommt, wenn der Vordermann keinen Fehler macht.“ Der Münchener baute, nach dem zweiten Platz im Samstagrennen, mit seinem erneuten zweiten Platz am Sonntag die Tabellenführung auf 95 Punkte aus. Auf dem dritten Platz brachte Christijan Albers seinen Dallara 399 Opel ins Ziel. Der Niederländer, am Samstag noch mit dem ersten Saisonsieg gefeiert, beklagte sich über zu wenig Anpreßdruck an der Vorderachse, der fehlt, wenn man dem Vordermann zu dicht folgt: „Doch ohne dicht aufzufahren, kann man auch nicht überholen.“

Vor der Rekordkulisse von 32.000 Zuschauern waren die 31 Piloten der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft auch diesmal zu einem relativ actionarmen Rennen verdonnert; nur vereinzelte Überholmanöver waren zu beobachten. „Es war ein typisches Oschersleben-Rennen“, stellte der Österreicher Robert Lechner fest, „die Geraden sind einfach zu kurz, um den Vordermann aus dem Windschatten anzugreifen.“ So belegte der amtierende Vizemeister hinter dem Formel-3-Neuling Walter van Lent (beide Dallara 399 Opel) den fünften Platz. Eine gute Leistung zeigte auch Etienne van der Linde (Dallara 399 Opel). Nach einem eher schlechten Start behauptete sich der Südafrikaner bei seinem erst dritten Formel-3-Auftritt auf dem sechsten Platz vor dem Routinier Yves Olivier (Belgien) im Dallara 399 Opel).

Thomas Mutsch war nach seinem Startmalheur auch in die spektakulärste Szene des sechsten Saisonlaufs zur Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft verwickelt. Vom Ende des Feldes kämpfte sich der Bitburger durchs Feld, ehe er in Runde sieben auf Ken Grandon (Dallara 399 Opel) traf. Der Fight endete für beide neben der Piste und damit im Aus, als Grandon über das Vorderrad von Mutsch aufstieg. Weitere Leidtragende waren der Lokalmatador Timo Rumpfkeil (Martini MK 79 Opel) und Pierre Kaffer (Burgbrohl) im Dallara 399 Renault, die sich gegenseitig eliminierten, nachdem sie als Nachfolgende in den Crash von Mutsch und Grandon verwickelt wurden. Roland Rehfeld und Andreas Feichtner (beide Dallara 398 Opel) wurden im 21köpfigen Starterfeld noch auf den letzten beiden Plätzen gewertet, obwohl sie ihr Rennen ebenfalls vorzeitig beenden mußten. Während bei Rehfeld die Kupplung versagt, litt Feichtner unter einem zerbröselten vierten Gangrad.